

Protokoll der 51. Sitzung des HeBIS-Verbundrates

am 10. Juli 2020 als Videokonferenz

Dauer: 10:00 Uhr - 14:00 Uhr, Pause 12:00 Uhr - 12:20 Uhr

Sitzungsleitung: Dr. Angela Hausinger (TOP 1-5), Daniela Poth (TOP 6-10)

Protokoll: Andrea Hockerts, Mark Popilka

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Hausinger begrüßt die Mitglieder des Verbundrates sowie die Gäste und eröffnet die Sitzung. Es sind alle 19 stimmberechtigten Teilnehmer*innen anwesend und der Verbundrat ist damit beschlussfähig.

Coronabedingt findet die Sitzung als Videokonferenz statt. Frau Dr. Hausinger gibt einen kurzen Überblick über die Funktionen der Vido-Plattform. Für etwaige geheime Abstimmungen liegen die persönlichen E-Mail-Adressen der stimmberechtigten Mitglieder vor. Ein Mitschnitt der Konferenz erfolgt nicht, der Chatverlauf bleibt bis zur Erstellung des Protokolls erhalten.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 3 Berichte und Aussprache

3.1 Bericht des Verbundvorstandes

Der Verbundvorstand hat seit der letzten Verbundratssitzung drei Mal getagt, davon zwei Mal virtuell. Für den Verbundvorstand steht thematisch die Migration des Bibliothekssystems im Vordergrund. Die Arbeit soll unter größtmöglicher Transparenz erfolgen. Das Ergebnisprotokoll seiner 57. Sitzung liegt als Tischvorlage vor. Frau Dr. Hausinger hebt besonders hervor:

- Die Interessenbekundung für das Projekt "Qualität, Innovation, Planbarkeit- Migration des HeBIS-Verbundes auf ein neues Bibliotheksmanagementsystem als Baustein einer digitalen Transformation der wissenschaftlichen Bibliotheken Hessens" wurde fristgerecht beim HMWK eingereicht.
- Frau Dr. Hausinger weist auf den engen Zeitplan hin: die Entscheidung über den Migrationspfad des Bibliothekssystems muss bis Mitte 2021 abgestimmt sein, damit der Antrag auf Fördermittel des Hessischen Digitalpakts Hochschule bis Ende 2021 beim HWMK eingereicht werden kann.
- Die Verbundkonferenz 2020 wird coronabedingt nicht stattfinden.
- Das Format des FAG-Plenums wird in der bekannten Form nicht beibehalten, stattdessen sollen zukünftig Interaktion und Austausch im Vordergrund stehen.

3.2. Bericht der Verbundzentrale

Der schriftliche Bericht liegt vor, Herr Dr. Risch betont zusätzlich folgende Punkte:

- Titelaufnahmen von Reproduktionen in anderer physischer Form, die von 2015 bis 2019 nach damaliger Verbundpraxis katalogisiert wurden, wurden auf die aktuell gültige Katalogisierungs-praxis umgearbeitet. Herr Dr. Risch weist darauf hin, dass in einigen Bibliotheken immer noch Titelaufnahmen nach dem alten

Modell erfasst würden und bittet darum, in den Medien-bearbeitungsabteilungen nochmal auf die neuen Regeln hinzuweisen.

- Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stellen einige Verlage besondere Lizenzen für einen zeitlich befristeten Zugang zu ihren Online-Angeboten bereit. Seit Ende März hat die Verbundzentrale mit einer „Notfallgruppe E-Medien“ unter hohem Zeitdruck ca. eine Million Exemplardatensätze an über 150.000 E-Books in das Zentralsystem eingespielt. Das Verlangen noch möglichst schneller Einspielung geriet dabei oft in Widerspruch zu den Verarbeitungskapazitäten einzelner LBS. Die FAG Technische Infrastruktur sucht nach Lösungen, wie man dem erhöhten Aufkommen an Metadateneinspielungen gerecht werden und den Datendurchsatz in die LBSe optimieren kann.
- Das neue webbasierte Sacherschließungstool HeBIS-SET zur Vergabe von RVK-Notationen und Signaturen wurde in der HLB Fulda getestet und soll nun schrittweise in den HeBIS-Bibliotheken eingeführt werden.
- Durch das 3R (D-A-CH) Restrukturierungsprojekt kommt viel Arbeit auf die Verbünde und die Bibliotheken zu (Formatanpassungen, Schulungen, Überarbeitung der Handbücher). Dies wird vom Standardisierungsausschuss tlw. kritisch gesehen. Im August soll eine Aufwandsabschätzung vorliegen und danach der Standardisierungsausschuss zu einer Sondersitzung zusammentreten.
- Die Fernleihe wurde wegen coronabedingter Schließung der Bibliotheken per Erlass des Landes Hessen am 17. März eingestellt. Ab 27. April folgte die schrittweise Öffnung und seit dem 11. Mai befindet sie sich wieder im Regelbetrieb. Seit 1. Juni müssen auch wieder Kopien nach digitaler Übermittlung dem Besteller in ausgedruckter Form ausgehändigt werden. Die digitale Auslieferung direkt an den Nutzer hatte die VG Wort während der Zeit der Bibliotheksschließungen aus Kulanz erlaubt. Die Rücknahme dieser Kulanzregel wurde allseits bedauert und als Rückschritt in der digitalen Medienversorgung beklagt.
- Die Task Force Datenschutz hat für DAHH (Digitales Archiv der Hochschulen in Hessen) einen Dokumentensatz zur datenschutzrechtlichen Bewilligung fertiggestellt und dem zuständigen Datenschutzbeauftragten zur Begutachtung vorgelegt. Nach erfolgter Bewilligung soll dieser Dokumentensatz als eine Blaupause für weitere Projekte dienen.
- Die automatisierten Ablieferungsverfahren im Projekt E-Pflicht laufen ohne Mängel im Routinebetrieb.
- Das HMWK hat einer kostenneutralen Verlängerung des Projekts "Langzeitverfügbarkeit an hessischen Hochschulen" (LaVaH) bis zum 31. Dezember 2021 zugestimmt. Das Projekt liegt vor seinem Zeitplan, der Beirat ist berufen.
- Im Projekt NatHosting II wird derzeit mit den Projektpartnern ein LOCKSS Knoten aufgebaut.

Herr Dr. Schulze fragt nach, wie die kostenneutrale Verlängerung von LaVaH durch das HMWK mitgeteilt wurde. Herr Dr. Risch teilt mit, dass er eine E-Mail erhalten hätte, welche er weiterleiten wird.

Herr Knepper erkundigt sich, wie andere Bibliotheken mit dem Campuslieferdienst umgehen. Frau Dr. Hausinger antwortet, dass es an der UB Frankfurt während der Schließung einen Campuslieferdienst gab, der nach Wiedereröffnung eingestellt wurde.

3.3 Berichte der Lokalsysteme

Die schriftlichen Berichte liegen vor, es gibt keine Rückfragen.

Herr Knepper ergänzt, dass im LBS Rheinhessen die Bibliothek des Instituts für Geschichtliche Landeskunde als Abteilung in ILN 25 aufgenommen wird.

TOP 4 Rechenschaftsbericht 2019 der HeBIS Verbundzentrale

Es gibt keine Anmerkungen oder Rückfragen. Der Rechenschaftsbericht und der konsolidierte Wirtschaftsplan werden einstimmig angenommen.

TOP 5 Wahl des/der Vorsitzenden des HeBIS Verbundvorstandes

Frau Dr. Hausinger tritt vom Amt der Vorsitzenden des HeBIS-Verbundvorstandes zurück und dankt ihren Vorstandskollegen, dem Verbundrat und dem Leiter der HeBIS-Verbundzentrale für die Zusammenarbeit.

Herr Dr. Hansen dankt im Namen des verbliebenen Verbundvorstandes Frau Dr. Hausinger für die kurze, aber erfolgreiche Zeit der gemeinsamen Arbeit. Herr Dr. Nickel und Herr Dr. Risch schließen sich dem Dank an.

Frau Dr. Hausinger übernimmt die Wahlleitung und schlägt Frau Daniela Poth (Direktorin der UB Frankfurt) für den Vorsitz des HeBIS-Verbundvorstandes vor. Frau Poth ist bereit zu kandidieren. Weitere Kandidat*innen stellen sich nicht zur Wahl.

Frau Poth stellt sich kurz vor und sieht als kommende Aufgabe die Migration des Bibliothekssystems. Es soll nach vorurteilsfreier Prüfung und unter Stärkung der Partizipation eine konsensfähige Lösung erarbeitet werden.

Frau Dr. Hausinger erläutert die Regularien der Wahl, wie sie in der Geschäftsordnung ausgeführt sind. Nach einstimmiger Rücksprache findet eine offene Wahl statt.

Es gibt keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen und somit 19 Ja-Stimmen.
Frau Daniela Poth wird einstimmig zur Vorsitzenden des HeBIS-Verbundvorstandes gewählt.

Frau Poth nimmt die Wahl an und übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP 6 Migration des Bibliothekssystems

6.1 Bericht der AG FOLIO

Herr Knepper gibt in einer kurzen Präsentation einen Überblick über die aktuelle und die geplante Governance-Struktur im FOLIO-Projekt. Der HeBIS-Verbund ist in allen wichtigen Gremien (Board of Directors durch Herrn Dr. Risch, Product Council und Technical Council durch Herrn Knepper) sowie durch Mitarbeiter*innen der ULB Darmstadt, der UBs Frankfurt, Gießen, Kassel, Mainz und Marburg und der Verbundzentrale in mehreren Special Interest Groups (SIG) vertreten.

Im Oktober 2019 wurde ein entscheidender Meilenstein erreicht, als die „Chalmers University of Technology“ als erste Pilotbibliothek mit dem Live-Betrieb gestartet ist. Auch in Deutschland gibt es mit der ZBW Kiel und der UB Leipzig inzwischen erste Anwender, die jedoch nur einzelne Module aus dem Erwerbungsbereich und der Verwaltung elektronischer Medien (ERM) nutzen.

Im 2. Quartal 2020 wurde ein General Release veröffentlicht. Die AG FOLIO empfiehlt jedoch, noch das Update des 3. Quartals 2020 (die sog. Round 3) abzuwarten, das dem ursprünglichen Minimal Viable Product (MVP) entspricht. Die AG Folio schlägt vor, zum Winter 2020 gemeinsam mit und unter Federführung der FAG Evaluierung die Bibliothekssoftware zu evaluieren.

In der sich anschließenden Diskussion wird eingehend der folgende Passus der Tischvorlage erörtert: „Das Abprüfen von Funktionen und Eigenschaften ist zwar essentiell. **In gleichem Maße** muss eine Evaluierung aber auch das Entwicklungspotential der jeweiligen Software erfassen.“

Herr Dr. Reuter stimmt dem prinzipiell zu, schlägt jedoch vor, die Formulierung etwas abzuschwächen und in „in angemessenem Umfang“ zu ändern. Herr Knepper gibt zu bedenken, dass auf Grund des komplexen Anforderungsprofils kein System von vornherein perfekt passen werde und dass die Anpassbarkeit der Software eine wesentliche Rolle bei der Entscheidungsfindung einnehmen sollte. Zum einen würden einige Defizite voraussichtlich erst beim Implementierungsprozess festgestellt, zum anderen müsse die Software auch an neue Anforderungen angepasst werden können, die derzeit noch gar nicht absehbar seien. Dies sei auch unabhängig davon zu betrachten, ob es sich um ein kommerzielles oder ein Open Source System handle. Frau Dr. Gerlach und Frau Dr. Wolff-Wölk unterstützen die Analyse des Entwicklungspotentials, würden jedoch eine schwächere oder gar keine Gewichtung im Vergleich zur funktionalen Evaluierung festlegen.

Es wird beschlossen, zum nächsten Tagesordnungspunkt überzugehen und die Diskussion auf breiterer Basis und nicht nur mit Blick auf FOLIO fortzuführen.

6.2 Weiteres Vorgehen Evaluierung von Bibliothekssystemen

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt eine Tischvorlage des Verbundvorstandes vor. Frau Dr. Hausinger, Herr Prof. Dr. Stäcker und Herr Dr. Hansen fassen die wesentlichen Aspekte zusammen: Der Verbundvorstand empfiehlt, die FAG Evaluierung mit der erneuten Begutachtung der potentiellen Nachfolgesysteme Alma und WMS sowie der Evaluierung von FOLIO zu beauftragen. Alma und WMS sollen dabei nicht vollständig neu evaluiert werden. Vielmehr solle aufbauend auf den bisherigen Ergebnissen der aktuelle Entwicklungsstand und die Entwicklungsdynamik ermittelt werden. Da es keine klare Mehrheit für ein System gäbe und die Evaluierung von WMS bereits 4 Jahre zurückliege, erscheine es sinnvoll, nochmal alle Systeme im direkten Vergleich zu betrachten.

Frau Banholzner und Herr Ruckelshausen geben zu bedenken, dass es sich um ein umfangreiches Arbeitsprogramm handele und die FAG Evaluierung hierzu neu aufgestellt und personell verstärkt werden sollte, da einige Mitarbeiter*innen die FAG inzwischen verlassen haben. Es müsse darauf geachtet werden, dass die Arbeitsbelastung gleichmäßig auf die Lokalsysteme aufgeteilt werde.

Herr Knepper weist darauf hin, dass evtl. nicht genügend Zeit für eine detaillierte Evaluierung von FOLIO vorhanden sein werde, falls alle 3 potenziellen Nachfolgesysteme parallel betrachtet würden. Die Mehrheit spricht sich jedoch dafür aus, alle Systeme bei der Analyse zu berücksichtigen, um eine fundierte Entscheidung treffen zu können. Es seien bereits gute Vorarbeiten vorhanden, auf denen man aufbauen könne und in der AG FOLIO liege durch die aktive Mitarbeit umfangreiches Fachwissen zu FOLIO vor, sodass eine Betrachtung aller Systeme im vorgegeben Zeitraum machbar erscheine.

Im Anschluss werden die weitere Vorgehensweise und der mögliche Zeitplan besprochen. Es wird überlegt, wie man die unterschiedlichen Bibliothekssysteme miteinander vergleichen kann, wer diese Vergleichsmatrix erstellen soll und wie die FAG Evaluierung fachlich zusammengesetzt sein sollte. Herr Knepper regt im Vorgriff auf Tagesordnungspunkt 6.3 an, dass neben der funktionalen Evaluierung auch zeitgleich im Zusammenspiel mit den Evaluierungsergebnissen strategische Aspekte betrachtet werden sollten. Im Verlauf der Diskussion werden folgende Punkte festgehalten:

- Die FAG Evaluierung soll die technischen und funktionalen Gegebenheiten der jeweiligen Software prüfen.
- Der Verbundrat wird sich in Workshops mit strategischen und unternehmerischen Belangen, wie bspw. Finanzierung, Betriebs- und Geschäftsmodellen, auseinandersetzen.
- Die Kommunikation zwischen den Gremien wird als sehr wichtig erachtet, da die Themen ineinandergreifen.
- Auf Grund des straffen Zeitplans soll die FAG Evaluierung so schnell wie möglich beauftragt werden und mit der Arbeit beginnen. Herr Dr. Risch wird hierzu eine E-Mail an die FAG Evaluierung und die Leiter*innen der Lokalsysteme schreiben mit der Aufforderung bis zum 31. Juli Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Arbeitsgebieten für die FAG Evaluierung zu nominieren. Die Aufgabenverteilung soll, soweit möglich, nach Interessen der Lokalsysteme verteilt werden. Der Schwerpunkt soll zunächst im Bereich der Lokalsystemfunktionalitäten liegen.

Die Beschlussvorlage wird wie folgt geändert:

Die FAG Evaluierung wird beauftragt, auf Basis der vorliegenden Evaluierungsergebnisse schwerpunktmäßig die Lokalsystemfunktionen von ExLibris Alma, WMS und FOLIO zu vergleichen und das Ergebnis dem HeBIS-Verbundrat bis Ende Mai 2021 vorzulegen.

Dieser Beschluss wird einstimmig angenommen.

6.3 Weiteres Vorgehen Organisation des Migrationsprozesses

Da der für Mitte März geplante HDK-Auftaktworkshop zur Verbundentwicklung coronabedingt entfallen musste, hat der Verbundvorstand die weitere Planung von Workshops übernommen. Hierzu wurde vom Verbundvorstand in Zusammenarbeit mit den Direktor*innen der Einrichtungen, die ein Lokalsystem betreiben, ein Papier mit Vorüberlegungen zur Vorbereitung der Migration des Verbundes und seiner Lokalsysteme vorbereitet und am 19. Mai per E-Mail an die Mitglieder des Verbundrats und der HDK gesendet.

Die Mitglieder beider Gremien wurden eingeladen, an der Gestaltung der geplanten Veranstaltungs-, bzw. Workshop-Reihe mitzuwirken und gewünschte Themen und Referenten bis zum 10. Juni zu benennen.

Die Rückmeldungen waren sehr heterogen, dennoch zeichneten sich 3 Handlungsfelder ab, die gründlicher betrachtet werden sollten:

1. Migration der Lokalsysteme
2. Migration des Zentralsystems und Überlegungen zur Katalogisierungsbasis
3. Organisation und strategische Neuausrichtung des Verbundes.

Da die Ansichten über die Art und Weise der weiteren Vorgehensweise und der Priorisierung zum Teil divergieren, empfiehlt der HeBIS-Verbundvorstand, den weiteren Prozess mit einer externen Moderation begleiten zu lassen. Die Kosten hierfür sollen sich die Lokalsysteme und die HeBIS Verbundzentrale zu je gleichen Teilen aufteilen.

Herr Weiß erkundigt sich nach den konkreten Aufgaben, die das externe Consulting-Unternehmen übernehmen soll. Frau Poth erläutert, dass eine Entlastung bei der Moderation angedacht sei, die inhaltliche Steuerung und Entscheidung liege beim HeBIS-Verbund. Herr Knepper gibt zu bedenken, dass die Qualität der Workshops und der daraus resultierenden Ergebnisse sehr von der Auswahl des beauftragten Unternehmens abhängen könne. Auch Frau Dr. Gerlach und Herr Prof. Dr. Stäcker befürworten, dass ein Consulting-Unternehmen ausgewählt werden sollte, mit dem bereits gute Erfahrungswerte gesammelt wurden.

Herr Dr. Reuter und Herr Dr. Halle sehen die Finanzierung kritisch und votieren dafür, auf ein externes Unternehmen zu verzichten. Frau Poth weist darauf hin, dass der Bundvorstand die Organisation und Durchführung der Workshops nicht allein stemmen könne und Unterstützung benötige. Dies müsse nicht zwingend durch ein externes Unternehmen sein, sondern könne auch Unterstützung aus den Reihen des Verbundrates sein.

Herr Dr. Reuter erkundigt sich nach der erwarteten, finanziellen Größenordnung. Herr Prof. Dr. Stäcker regt an, evtl. auch hierfür Mittel aus dem Hessischen Digitalpakt Hochschule zu nutzen. Es wird vereinbart, dass der Bundvorstand zunächst die Aufgaben, die ein externes Unternehmen durchführen soll, konkretisieren und entsprechende Angebote und Kostenvoranschläge einholen soll.

Die Beschlussvorlage wird wie folgt geändert:

Der HeBIS Bundvorstand wird beauftragt,

1. das Verfahren zur Durchführung der Workshops zu prüfen, Kostenschätzungen einzuholen und die erarbeitete Grundlaged im Umlaufverfahren zur Entscheidung zu geben.
2. die Veranstaltungen (Workshops) unter Einbeziehung der Ergebnisse der FAG Evaluierung
 - inhaltlich weiter zu planen,
 - die thematisch passenden Referent*innen einzuladen
 - die Durchführung zu organisieren.

Dieser Beschluss wird einstimmig angenommen.

TOP 7 Bedarfsabfrage „Sichere Bereitstellung digitaler Dokumente“ (SiDok)

Ein Entwurf des Antrags auf Förderung des Projekts „Sichere Bereitstellung digitaler Dokumente“ (SiDok) liegt vor. Herr Dr. Risch erläutert kurz die Projektidee im Hinblick auf die Aktualität während der coronabedingten Schließung der Bibliotheken. Er sieht darüber hinaus in der urheberrechts-, strafrechts- und persönlichkeitsrechtskonformen Bereitstellung kritischer Dokumente in ausschließlich digitaler Form eine zeitgemäße Erweiterung des Dienstleistungsangebots der Bibliotheken für Benutzer*innen. Dies können z.B.

Lehr-/Lernmaterialien, sog. Giftschranksdokumente, Archive oder die Bereitstellung von Dokumenten für Gastwissenschaftler*innen sein.

Herr Dr. Risch fragt die Teilnehmenden der Sitzung nach deren Einschätzung eines möglichen Bedarfs und wie/wo ein solcher Förderungsantrag platziert werden könne. Herr Prof. Dr. Stäcker hält die Projektidee für ein interessantes Angebot, hat aber erhebliche rechtliche Bedenken. Frau Dr. Wolff-Wölk schließt sich den Bedenken an. Sie hat derzeit keinen konkreten Bedarf, aber ebenfalls Interesse. Frau Schmidt stellt die Frage, ob die HeBIS-VZ dieses zusätzliche Projekt leisten könne, da die anstehenden Migrationsarbeiten erheblich seien. Herr Dr. Risch erläutert, dass mit dem Migrationsprozess andere Personen beschäftigt seien und diese Dienstleistung als reguläres Angebot betreut werden könne. Herr Dr. Halle sieht für die UB Kassel keinen Bedarf. Herr Weiß und Frau Poth sehen eine vorausgehende rechtliche Prüfung für unabdingbar, bevor weitere Schritte unternommen werden. Herr Dr. Risch befürwortet eine rechtliche Prüfung durch eine Kanzlei. Frau Dr. Gerlach schlägt vor, zusätzlich die Rechtskommission des deutschen Bibliotheksverbandes einzubeziehen.

Der Verbundrat einigt sich auf folgende Vorgehensweise:

- Es wird eine Bedarfsübersicht erstellt.
- Herr Dr. Risch lässt von einer Kanzlei einen Kostenvoranschlag für die Prüfung der mit dem Projekt verbundenen Rechtsfragen erstellen.

TOP 8 Erhebung zur Sacherschließung in HeBIS-Bibliotheken

Das vom Verbundrat beauftragte „Sacherschließungskataster“ wurde von der FAG Sacherschließung und Recherche erstellt und liegt vor.

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit und der Tatsache, dass die Nutzung des Wallstädtpogramms über CBS 7 hinaus weiterhin möglich sein wird, schlägt Frau Poth vor, Beratungen zu diesem Punkt zu vertagen.

Herr Prof. Dr. Stäcker dankt der FAG Sacherschließung und Recherche für den erledigten Auftrag und plädiert auch für ein Vertagen. Das Sacherschließungskataster soll in einer der nächsten Sitzungen als Tagesordnungspunkt „Zukunft der Sacherschließung im HeBIS-Verbund“ aufgenommen und besprochen werden. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 9 Interessenbekundung LaVaH II im Kontext des Digitalpaktes Hochschule

Der Entwurf zur Interessenbekundung „Langzeitverfügbarkeit an hessischen Hochschulen II“ liegt vor. Herr Dr. Risch erläutert den Antrag und teilt mit, dass dieser sich als Interessenbekundung an den Hessischen Digitalpakt Hochschulen richte.

Zum Inhalt des Antrags und zu möglichen Kooperationspartnern gibt es keine Einwände oder Rückfragen. Frau Dr. Wolff-Wölk weist darauf hin, dass der Antrag zunächst der LaVaH-Steuerungsgruppe vorgelegt werden solle, mit dem Hinweis, dass der Antrag im Verbundrat bereits besprochen sei.

Der Verbundrat beschließt

Das Vorhaben LaVaH II soll zunächst in der vorliegenden Form einer Interessenbekundung im Förderverfahren des Hessischen Digitalpaktes Hochschule der LaVaH-Steuerungsgruppe vorgelegt werden. Eine evtl. umformulierte Fassung wird dem Verbundrat vorgelegt und im Umlaufverfahren abgestimmt.

TOP 10 Verschiedenes, Termine

Die nächste Sitzung des Verbundrates findet am 4. Dezember 2020 statt.

Frau Poth bedankt sich bei Frau Dr. Hausinger und bei allen Teilnehmenden für das ihr entgegen gebrachte Vertrauen und schließt die Sitzung.

HeBIS-Verbundrat
51. Sitzung am 10. Juli 2020
Anwesenheitsliste

(Gelb eingefärbte Felder: Stimmberechtigte)

Lokalsystem Darmstadt/Wiesbaden

	Name	Institution	anwesend - geprüft
1. Vertreter/in	Herr Prof. Dr. Thomas Stäcker	ULB Darmstadt	anwesend
2. Vertreter/in	Frau Dr. Marion Grabka	HLB Rhein-Main	anwesend
3. Vertreter/in	Herr Michael Münzing	h-da Bibliothek	anwesend
Gast			

Lokalsystem Frankfurt

	Name	Institution	anwesend – geprüft
1. Vertreter/in	Frau Dr. Angela Hausinger	UB Frankfurt	anwesend
2. Vertreter/in	Herr Dr. Thomas Risse	UB Frankfurt	anwesend
3. Vertreter/in	Frau Dr. Natalie Maag	Bibl. Phil.-Theol. HS Sankt Georgen	anwesend
Gast	Dagmar Schmidt	FRA-UAS	anwesend

Lokalsystem Gießen/Fulda

	Name	Institution	anwesend – geprüft
1. Vertreter/in	Herr Dr. Peter Reuter	UB Gießen	anwesend
2. Vertreter/in	Herr Berthold Weiß (vertritt Dr. Marianne Riethmüller)	HLB Fulda	anwesend
3. Vertreter/in	Herr Florian Ruckelshausen	UB Gießen	anwesend
Gast	Ingrid Sand	THM Gießen	anwesend
Gast	Jörg Risius	UB Gießen	anwesend

Lokalsystem Kassel

	Name	Institution	anwesend - geprüft
1. Vertreter/in	Herr Dr. Axel Halle	UB Kassel	anwesend
2. Vertreter/in	Herr Dr. Matthias Schulze	UB Kassel	anwesend
3. Vertreter/in	Herr Arvid Deppe	UB Kassel	anwesend
Gast			

Lokalsystem Marburg

	Name	Institution	anwesend - geprüft
1. Vertreter/in	Frau Dr. Andrea Wolff-Wölk	UB Marburg	anwesend
2. Vertreter/in	Herr Dr. Jürgen Warmbrunn	Bibl. Herder Institut	anwesend
3. Vertreter/in	Herr Tobias Müllerleile	UB Marburg	anwesend
Gast			

Lokalsystem Rheinhessen

	Name	Institution	anwesend – geprüft
1. Vertreter/in	Herr Dr. Michael Hansen	UB Mainz	anwesend
2. Vertreter/in	Frau Ivana Teronic-Oruc	Bibl. HS Mainz	anwesend
3. Vertreter/in	Herr Marko Knepper	UB Mainz	anwesend

Stimmberechtigtes Mitglied gemäß VO

	Name	Institution	anwesend – geprüft
Direktor/in UB Frankfurt	Frau Daniela Poth	UB Frankfurt	anwesend

Beratende Mitglieder gemäß VO

	Name	anwesend – geprüft
Leiterin HeBIS-Konsortium	Frau Renate Wahlig	anwesend
Leiter HeBIS-VZ	Herr Dr. Uwe Risch	anwesend
2. Vertreter/in HeBIS-VZ	Frau Rita Albrecht	anwesend
HMWK (Hessen)	Dr. Werner Nickel	anwesend bis ca. 12:00 Uhr
MWWK (Rheinland-Pfalz)	Frau Dr. Annette Gerlach	anwesend

Ständige Gäste gemäß VO

	Name	anwesend – geprüft
HPR HMWK (Hessen)	Frau Heike Banholzner	anwesend
HPR MWWK (Rheinland-Pfalz)	Frau Wiebke Körlin	
Personalrat GU Frankfurt	Frau Susanna Kexel	

Weitere Gäste

	Name	anwesend - geprüft
Protokoll	Frau Andrea Hockerts	anwesend
Protokoll	Herr Mark Popilka	anwesend
HeBIS-VZ, Gruppenleitung RuI	Herr Helmut Eckardt	anwesend
HeBIS-VZ Gruppenleitung VuR	Frau Dr. Bettina Sunckel	anwesend
Projektleitung WMS-Erprobung	Frau Christiane Schaper	entschuldigt
Assistenz HeBIS-VZ-Leiter	Frau Christiane Münscher	anwesend